

Kindergarten mit offenem Konzept

Beitrag von „Cat1970“ vom 15. November 2021 22:50

Zwei Freundinnen von mir hatten ihre Kinder in einem Kiga mit offenem Konzept: Bei der einen war es so, dass der Kiga sein Konzept zu diesem offenen umgestellt hatte, als ihr Sohn im letzten Kiga-Jahr war. Er war total unglücklich ohne seine feste Gruppe, feste Erzieherin und den Raum. Er ist dann der ehemaligen Erzieherin auf Schritt und Tritt gefolgt. Wäre es nicht das letzte Jahr gewesen, hätte meine Freundin den Kiga gewechselt.

Eine andere Freundin hatte erst keinen Platz für ihre Tochter im Kiga gefunden und daher auch in dem Kiga mit dem offenen Konzept angemeldet. Nach einem Jahr haben sie gewechselt, denn die Kleine hat jeden Tag nur im Waschraum mit Wasser gespielt. Sie hat nicht gemalt, gebastelt oder sich mal im Bewegungsraum aufgehalten.

Es ist wohl so, ohne sehr aufmerksame Erzieher/innen laufen die Kinder ggf. ziellos durch die Gegend.

Kigakinder brauchen feste Gruppen, feste Bezugspersonen und einen festen Raum zum Wohlfühlen. Grundschulkindern muten wir doch auch nicht Kurse mit Fachlehrer(inne)n und Fachräumen zu.

Dass die Kigakinder beim offenen Konzept weniger gefördert werden, erscheint mir total logisch.